



# Best Practice in der Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten

Bereich: Innovative Fortbildungsmethoden

Einstufung: Gute Praxis

Land: Spanien

April 2014

<b>Bezeichnung</b>	Der Richter in der Gesellschaft: Deontologie, Ethik und Medienarbeit
<i>Kurzdarstellung:</i>	<p>Diese Praxis wird in <b>Spanien</b> während der Erstausbildung angewandt. Die Methode erfordert die Kooperation und aktive Mitarbeit aller Teilnehmer.</p> <p>Sie ist in zwei Teile gegliedert:</p> <p>Der erste Teil behandelt die Analyse von Deontologie und ethischem Verhalten. Mittels verschiedener Kurzgeschichten werden unterschiedliche Verhaltensweisen beschrieben, die sich Richter und Staatsanwälte in typischen Situationen des Arbeitsalltags aneignen dürften.</p> <p>Die Studenten werden gebeten, das mit dem jeweiligen Verhalten verbundene deontologische Prinzip zu ermitteln und seine wichtigsten Merkmale abzuleiten. Die Übung wird in Kleingruppen mit 6 bis 8 Teilnehmern durchgeführt, die von einem Professor der Justizakademie geleitet werden. Jede Übung endet mit einer Ausführung zu den Schlussfolgerungen und einer Diskussionsrunde.</p> <p>Der zweite Teil beschäftigt sich mit dem Richter in der Gesellschaft, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf die Beziehung zu den Medien gelegt wird. Am runden Tisch werden Präsentationen mit Richtern, Pressereferenten bei Gericht und Journalisten besprochen, die über Erfahrungen in juristischen Fragen verfügen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Themen wie Informationsfreiheit und Freiheit der Meinungsäußerung. Die Anwendung von Verhaltenskodizes auf nationaler und europäischer Ebene wird ebenso analysiert wie die nationale und europäische Rechtsprechung (EuGH und EGMR) in</p>

	<p>diesem Bereich.</p> <p>Darüber hinaus wird eine Moodle-Plattform genutzt, die Referenten und Studenten als Diskussionsforum dient.</p>
<i>Kontaktangaben</i>	<p>Spanische Justizakademie (Escuela Judicial de España)                  Carretera de Vallvidrera, 43-45                  08017 Barcelona                  Spanien                  Tel.: + 34 93 4067300                  Fax: + 34 93 406 91 64                  E-Mail: <a href="mailto:escuela.judicial@cgpj.es">escuela.judicial@cgpj.es</a>                  Website: <a href="http://www.poderjudicial.es/cgpj">http://www.poderjudicial.es/cgpj</a></p>
<i>Anmerkungen</i>	<p>Diese <b>GUTE PRAXIS</b> wird von der Spanischen Justizakademie sehr positiv bewertet, die interaktive Komponente wird besonders hervorgehoben.</p> <p>Hinsichtlich des ersten Teils dieser Praxis sind die Entwürfe der vorgeschlagenen Geschichten sehr wichtig. Sie sollten knapp und präzise, gleichzeitig aber in Bezug auf die angesprochenen Fragen ausreichend komplex sein, um eine Diskussion zu fördern. Diese Methode kann auch zur Entwicklung der Argumentationsfähigkeit angewendet werden, wenn Teilnehmer gebeten werden, zum beschriebenen Verhalten gegenteilige Standpunkte einzunehmen.</p> <p>Im zweiten Teil beschäftigt sich die Schulung mit den Problemen, die zwischen Richtern bzw. Staatsanwälten und den Medien auftreten. Er zielt z. B. darauf ab, für die Rolle des Journalisten und für die Art und Weise zu sensibilisieren, in der Informationen zu Rechtsangelegenheiten im Hinblick auf die gesetzlichen Verpflichtungen bereitgestellt werden.</p>

Quelle: Pilotprojekt zur juristischen Aus- und Fortbildung auf europäischer Ebene: „Los 1 – Best Practice in der Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten (Studie)“, *Europäisches Netz für die Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten (EJTN)*